



Runder Tisch zu G8-Bildungsgang an Gymnasien

**Ministerin Löhrmann: Schulzeitverkürzung in NRW  
braucht weiterhin einen breiten Konsens**

*Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:*

**Düsseldorf, 21. März 2014.** Schulministerin Sylvia Löhrmann lädt Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu einem Runden Tisch zur Schulzeitverkürzung ein. „Wir haben in Nordrhein-Westfalen 2010 einen breit getragenen Konsens über die Beibehaltung des G8 und die Optimierung der Schulzeitverkürzung erarbeitet. Angesichts der Entwicklungen in anderen Bundesländern möchte ich mich dieses Konsenses vergewissern und mit allen Beteiligten über die Umsetzung der vereinbarten Entlastungen für die Schülerinnen und Schüler sowie die Zukunft des achtjährigen Bildungsgangs an den Gymnasien austauschen“, erklärte Ministerin Löhrmann.

Die Landesregierung hatte 2010 nach intensiven Gesprächen mit Lehrer- und Elternverbänden und der Landesschülerversammlung Handlungsfelder zur Optimierung des G8-Bildungsgangs erarbeitet, die seither von den Gymnasien in NRW nach und nach umgesetzt werden. „Der Runde Tisch, zu dem ich nun auch die Fraktionen einlade, bietet die Gelegenheit, sich über den Stand der Umsetzung des Handlungsprogramms auszutauschen. Gemeinsam mit allen Beteiligten werden wir weitere Entlastungsmöglichkeiten an den Gymnasien prüfen, denn Schülerinnen und Schüler brauchen auch Zeit für ihre außerschulischen Interessen und Aktivitäten“, betonte die Ministerin.

Die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit war in der ersten Hälfte der 2000er-Jahre ein Anliegen weitestgehend aller Parteien und gesellschaftlichen Gruppen. Die damalige Landesregierung von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschloss 2004 im Konsens mit allen im Landtag vertretenen Parteien, den verkürzten Bildungsgang in NRW einzuführen. Geplant war allerdings eine Schulzeitverkürzung in der

Sekundarstufe II. 2005 verlagerte die CDU/FDP-Landesregierung die Verkürzung der Schulzeit von der gymnasialen Oberstufe in die Sekundarstufe I. Durch die überhastete Einführung und fehlende Begleitmaßnahmen waren die Schulen auf die Umsetzung so gut wie gar nicht vorbereitet.

Bereits unmittelbar nach Regierungsantritt 2010 hatte die Landesregierung allen Gymnasien im Land die Teilnahme am Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“ angeboten. 13 Gymnasien nehmen seit Beginn des Schuljahres 2011/12 am Schulversuch teil und erproben, ob ein neuer neunjähriger Bildungsgang zu mehr Lernerfolg führt. Alle anderen Gymnasien in NRW haben sich dafür entschieden, G8 beizubehalten und die Umsetzung mit Unterstützung durch das Schulministerium weiter zu optimieren. Auch bei einer Anhörung im Landtag im Februar 2011 hat sich die überwiegende Mehrheit der Verbände für die Beibehaltung von G8 und für weitere Entlastungen bei der Umsetzung entschieden. (Das Protokoll der Anhörung finden Sie hier:

<http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMA15%2F110|1|2&Id=MMA15%2F110|3|30>)

Die von der Landesregierung und den am damaligen Runden Tisch Beteiligten identifizierten Handlungsfelder zur Optimierung von G8 sind:

- Das neue Gleichgewicht zwischen Hausaufgaben und Schulaufgaben
- Die eigenverantwortliche Umsetzung der Kernlehrpläne
- Die flexible Nutzung von Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung
- Die differenzierende Implementierung der zweiten Fremdsprache
- Die Flexibilisierung der Schulorganisation
- Die Weiterentwicklung von Ganztag und pädagogischer Übermittagbetreuung
- Die nachhaltige Unterstützung und Qualifizierung der Lehrkräfte
- Übergangmanagement Sekundarstufe I – Sekundarstufe II

Ausführliche Informationen zu den Handlungsfeldern finden Sie unter:

[www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/g8/angebot-home/handlungsfelder-in-g8.html](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/g8/angebot-home/handlungsfelder-in-g8.html)

Schulministerin Sylvia Löhrmann: „In Nordrhein-Westfalen gibt es eine vielfältige Schullandschaft, in der viele verschiedene Wege zum Abitur führen. Das unterscheidet NRW von anderen Bundesländern.“ Das Abitur kann in Nordrhein-Westfalen nach zwölf oder 13 Jahren erreicht werden. G8 gibt es an 614 Gymnasien.

281 Gesamtschulen, 84 Sekundarschulen mit ihren verbindlichen Oberstufenkooperationen, zwölf Gemeinschaftsschulen, 379 Berufskollegs und 13 Gymnasien bieten den Weg zum Abitur nach 13 Jahren.